

Viktor Weller, dem Sohne eines angesehenen Kaufmannes in Leipzig.“ „Dieser Name ist mir gänzlich unbekannt,“ sagte der Graf. Er schwieg und wurde nachdenkend.

Neben dem Fräulein saß eine ehrwürdige Dame, wie es schien, die Mutter oder Tante der schönen Braut. Nach der Tafel fragte der Graf einen der Gäste, wer die Dame sey. Dieser sagte: „Sie ist die Wittwe des seligen Oberst von Lilienthal, eine ganz vortreffliche Frau, sehr reich und eine große Wohlthäterin der Armen.“ Der Graf ging zu ihr hin, ihr seine Verehrung zu bezeigen, sagte, daß er ihren Gemahl wohl gekannt und dessen Tod schmerzlich bedauert habe, und wünschte ihr Glück, eine so liebenswürdige Tochter zu haben. Die Frau von Lilienthal sagte: „Sie ist nur meine angenehme Tochter; sie ist eine Waise. Ihre Mutter ist schon längst todt, ihr Vater aber, der Hauptmann von Hellmuth, ist des rühmlichen Todes für das Vaterland gestorben.“ Einige Damen, denen die Frau